

Wissenschaftliche Jahrestagung des Deutschen Jugendinstituts

19. / 20. November 2019, Berlin

Jugendwelten

Jugendforschung. Jugendpolitik. Jugendbilder.

Foren 1-3 Beiträge zur Jugendforschung

Forum 1: Jugendzentren – mehr als feiern und Freunde treffen.

Jugendliche treffen in Jugendzentren Freunde, sie hängen dort ab und feiern. Doch in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit passiert noch viel mehr. Es gibt kreative Angebote, Ferienfahrten, Beratung, Theater, Berufsorientierung, Sport oder demokratische Bildung, um nur einige Beispiele zu nennen. In dem Forum werden die Breite der bereit-gestellten Gelegenheitsstrukturen und Aktivitäten in Jugendzentren sowie auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Ressourcen vorgestellt. Präsentiert werden unter anderem Ergebnisse der zweiten Welle der bundesweiten Erhebung des DJI bei Einrichtungen offener Kinder- und Jugendarbeit. In der gemeinsamen Diskussion wird auch danach gefragt, welche Strukturentwicklungen für die offene Jugendarbeit notwendig sind, welche Potenziale für demokratische Bildung sie bietet und welche Perspektiven für die Einbindung der offenen Jugendarbeit in die kommunale Jugendpolitik bestehen.

Forum 2: Immer mehr Übergänge ohne Übergang?

Das Forum widmet sich der Frage, wie sich die Übergänge in Ausbildung und Erwerbsarbeit heute vollziehen. Dabei stehen die unübersichtlichen Optionen, die Normalität von Umwegen und Zwischenschritten ebenso im Mittelpunkt wie die neuen Anforderungen an Jugendliche – z.B. die Bewältigung von Unsicherheiten und Verselbständigungsprozesse. Hier wird zudem ein Augenmerk auf bestimmte Gruppen gelegt – wie Jugendliche mit Hauptschulabschluss und solche mit Hochschulzugangsberechtigung. Durch eingespielte Videosequenzen kommen Jugendliche mit ihren Erfahrungen am Übergang selbst zu Wort. Neben dem Blick auf die individuellen Übergangswege Jugendlicher soll außerdem die Rolle Institutionen, wie schulische Berufsorientierung, Rekrutierungsstrategien von Unternehmen sowie das Fallmanagement der Jobcenter, betrachtet werden.

Forum 3: Jugendliche mit Migrationshintergrund – Lebenswelten und Bildungsteilhabe

Die Lebenswelten, in denen sich Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland befinden, unterscheiden sich in vielen Bereichen deutlich von den Bedingungen deutscher Gleichaltriger. Nicht erst seit dem sprunghaften Anstieg der Zuwanderung von Asylsuchenden im Spätherbst 2015 ist die Jugend in Deutschland bezüglich ihrer nationalen Herkunft diverser geworden. Der Kinder- und Jugendmigrationsreport greift aktuelle Veränderungen sowie herkunftsspezifische Besonderheiten auf, denen Jugendliche mit Migrationshintergrund sowohl in institutionellen Kontexten als auch in nicht formalisierten Lebensbereichen begegnen. Da die aktuelle Asylzuwanderung vorrangig durch junge Männer bis zu einem Alter von 25 Jahre geprägt ist, gilt es zu beleuchten, wie ihre Eingliederung in das deutsche Bildungssystem verläuft. Hierzu kann uns das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) durch Analysen aktueller Statistiken sowie eigener Erhebungen Einblicke liefern.

Foren 4-6 Beiträge zur Jugendpolitik

Forum 4: Jugendpolitische Herausforderung: E-Partizipation

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen ist gesetzlich verankert. Dennoch geschieht dies nicht in einer für die Zielgruppen geeigneten Form. Das Forum geht der Frage nach, welche Beteiligungsbedürfnisse Kinder und Jugendliche hegen und welche Chancen Ansätze der E-Partizipation bereithalten, um ihre Belange besser wahrzunehmen. Dazu stellen Medienpädagog/innen bundesweite digitale Beteiligungsansätze vor, es werden Ergebnisse aus Regionalstudien präsentiert, und Jugendliche sowie Fachkräfte aus dem Bereich der Jugendarbeit berichten über ihre Erfahrungen mit der App #Stadtsache bei der Einbeziehung in Stadtplanungsprozesse der Stadt Halle.

Forum 5:

Zwischen politischer Bildung und Prävention – jugendpolitische Herausforderungen

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Polarisierungstendenzen sind derzeit vermehrt Forderungen nach einer Stärkung der schulischen und außerschulischen politischen Bildung, nach Demokratieförderung und Extremismusprävention zu hören. Auf kommunaler, föderaler und Bundesebene, aber auch europaweit wird hierauf mit jugendpolitischen Strategien, mit dem Ausbau oder der Schaffung von Maßnahmen, Angeboten und Projekten der Demokratieförderung, politischen Bildung und Extremismusprävention reagiert. Eingelagert in solche Strategien sind dabei auch Vorstellungen, welches politische Engagement von Jugendlichen gewünscht und gewollt ist. Wie dieses Engagement wahrgenommen, interpretiert und gefördert wird, hängt so auch von den

verwendeten Begriffen und Perspektiven ab. Das Themenforum wird sich der Frage widmen, welche Jugend- und Gesellschaftsbilder in jugendpolitischen Strategien, Programmen und Projekten, eingelagert sind und wie dort das Verhältnis von politischer Bildung, Demokratieförderung und Prävention ausgestaltet und institutionalisiert wird.

Forum 6: Jugendgerechte Gesetzgebung – jugendpolitische Herausforderungen

Viele Gesetze haben Auswirkungen auf junge Menschen. Mit dem Jugend-Check werden diese sichtbar gemacht. Geprüft werden Auswirkungen von Gesetzen auf junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren. Die Ergebnisse der Prüfung finden Eingang in das Gesetzgebungsverfahren. Entwickelt wurde der Jugend-Check in einem partizipativen Prozess mit jugendpolitischen Akteurinnen und Akteuren. Die Durchführung des Jugend-Checks erfolgt durch das Kompetenzzentrum Jugend-Check (KomJC), einem Projekt des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung, das vom BMFSFJ gefördert wird. Wie das KomJC Auswirkungen auf junge Menschen identifiziert, wird in einem interaktiven Vortrag veranschaulicht. Darüber hinaus wird auf den partizipativen Entstehungsprozess sowie erste Erfahrungen zur Rezeption des Jugend-Checks eingegangen.

Foren 7-9 Sind Jugendliche wirklich so? Jugendbilder auf dem Prüfstand

Forum 7: Queere Jugendliche – Lebenswelten zwischen Vielfalt, Normalität und gesellschaftlichen Erwartungen

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und diverse* Jugendliche sind in Öffentlichkeit, Medien und kulturellen Formaten immer öfter sichtbar. Die Darstellung ihrer Lebenswirklichkeiten stellt dabei häufig entweder eine besondere Vulnerabilität und damit verbundene Unterstützungsbedarfe in den Fokus, oder betont Aspekte einer queeren jugendkulturellen Praxis und Selbstinszenierung. Was dagegen fehlt, ist eine Thematisierung von LSBT*Q Jugendlichen als Jugendliche per se mit den zum Jugendalter gehörigen Themen und Herausforderungen. Das Forum möchte Bilder über diese Jugendlichen daraufhin reflektieren, welche Normalitäten bzw. Besonderungen mit ihnen verbunden sind: An welchen Stellen sind queere Jugendliche mit ihren sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Zugehörigkeiten besonders mit gesellschaftlichen (Normalitäts-)Erwartungen konfrontiert und in welchen Lebenskontexten ist für sie Selbstverständlichkeit lebbar?

Forum 8: Alltagswelten muslimischer Jugendlicher

Muslimische Jugendliche sind seit einiger Zeit in erheblichem Maße Thema von politischen, wissenschaftlichen und medialen Diskursen. Oftmals tauchen sie hierbei unter Problemperspektiven auf: sind sie religiös radikalisiert oder auf dem Wege dorthin? Sind sie gut integriert? Fraglich ist jedoch, ob die Kollektivbezeichnung „muslimische Jugendliche“ überhaupt trägt, oder in ihrem globalen Charakter nicht doch eher für Missverständnisse sorgt oder Vorurteile befördert. Lebenswelten muslimischer Jugendlicher, ihre Identitäten und Identitätssuchen sowie ihre Bezüge zur Religion sind so vielfältig wie bei nichtmuslimischen Jugendlichen auch. Das Forum wird einen kritischen Blick auf die Konstruktion „muslimischer Jugendlicher“ werfen und anhand der Frage nach „neuen“ muslimischen Identitäten die Vielfalt von Lebens- und Alltagswelten muslimischer Jugendlicher, (pop-)kultureller und digitaler Ausdrucksformen von Religiosität, aber auch das sichtbare und selbstbewusste Zurschaustellen muslimischer Identitäten in der (Netz-)Öffentlichkeit ebenso wie das Aussuchen und Zusammenwürfeln von islamischen und europäisch-deutschen kulturellen Elementen aufgreifen.

Forum 9: Jung, dynamisch, mobil? Regionale und innereuropäische Jugendmobilität

Jungen Menschen wird vielfach ein hohes Maß an räumlicher Mobilität unterstellt. Diese jedoch ist nicht nur von der individuellen Mobilitätsbereitschaft abhängig, sondern vor allem von den bestehenden Mobilitätsvoraussetzungen. Am Forschungsschwerpunkt „Übergänge im Jugendalter“ wird seit einigen Jahren sowohl zur innereuropäischen Mobilität sowie zu regionalen Mobilitätsbedingungen für junge Menschen empirisch geforscht. Auf Grundlage vorliegender Erkenntnisse bilden Fragen zum Verhältnis von Mobilitätsbedürfnissen und -barrieren, zu freiwilliger oder erzwungener Mobilität sowie Mobilität in ländlichen Räumen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Gegenstand dieses Forums. Dabei soll auch beleuchtet werden, welche Übereinstimmung jeweils zwischen den Präferenzen der Jugendlichen und den Interessen von Seiten der Politik besteht.